

don, Dr. A. G a m g e e , starb in Paris am 29./3. im Alter von 68 Jahren.

W. G r o s c h , Direktor der Mühlburger Wachsbleiche, J. Börstling A.-G., starb am 14./4. infolge Herzschlags.

Der Geh. Regierungsrat, ord. Prof. der Physik O. E. M e y e r , langjähriger früherer Direktor des physikalischen Instituts der Breslauer Universität, ist am Mittwoch im Alter von 74 Jahren gestorben.

In Königsberg ist Dr. A. Partheil, a. o. Professor der pharmazeutischen Chemie und Direktor des pharmazeutisch-chemischen Laboratoriums der dortigen Universität, im Alter von 48 Jahren gestorben. Er war aus dem Apothekerstande hervorgegangen.

Der Vizepräsident und Direktor der Ingersoll-Rand Co., J. R. R a n d , starb am 30./3. in Salt Lake City.

Prof. P. T a s s i n a r i starb am 16./4. in seinem Landhause bei Castell Bolognese im Alter von 80 Jahren. Er war Professor für allgemeine Chemie an der Universität Pisa in den Jahren 1862 bis 1905.

Prof. der Physik F. L. Tu f t s in Bayonne, N. J., wurde beim Experimentieren durch einen elektrischen Schlag getötet. [K. 726.]

Eingelaufene Bücher.

Dissertationen.

Altmann, E., Über d. Entwicklung u. Bedeutung d. Karielle in d. deutschen Eisenindustrie, Hochschule Darmstadt.

Büttner, G., Versuche z. Destillation d. Holzes mit überhitztem Wasserdampf. Hochschule Dresden, 1909.

Danaila, N., Konstitution d. Phenol- u. Dimethyl-anilin-satine u. ihrer Farbabkömmlinge, Hochschule Berlin, 1909.

Hollaender, J., Studien in d. Cumarinreihe, Hochschule Berlin, 1909.

Mustad, O., Abscheidungspotential d. Eisens aus seinen Sulfat- u. Chloridlösungen bei verschiedenen Temperaturen. Hochschule Dresden 1908.

Schultz, R., Zur Oxydation der Harnsäure in alkalischer Lösung, Hochschule Hannover, 1908.

Tielsch, M., Über d. symmetrische Trichlornitrobenzole u. verwandte Verbb. Hochschule Berlin, 1909.

Bücherbesprechungen.

Enzyklopädie der Elementarmathematik. Von Heinrich Weber und Josef Wellstein. 3. Bd.: Angewandte Elementarmathematik. Leipzig, B. G. Teubner. M 14.—

Gerade für die Leser dieser Zeitschrift dürfte das Erscheinen dieses 3. Bandes des wertvollen Sammelwerkes besonderes Interesse haben. Es wird auf elementarem Wege von ausgezeichneten Fachleuten das Gebiet der Vectorgeometrie (J. Wellstein) der analytischen Statik, der Dynamik, ferner das der Elektrizitätslehre und des Magnetismus (R. M. Weber) behandelt. Ein weiterer Teil enthält die Lehre der Maxima und Minima, die Wahrscheinlichkeitsrechnung (M. Weber). Die Graphik und die graphische Statik (Wellstein). Man wird mit Erstaunen sehen, daß auch ohne die Hilfe der Infinitesimalrechnung eine, wenn

auch zum Teil umständlichere, aber pädagogisch interessante Darstellungsmöglichkeit all dieser Gebiete gegeben ist. *Erich Marx.* [BB. 253.]

Handbuch der Kaliwerke, Salinen, Tiefbohrunternehmungen und der Petroleumindustrie. Jahr-

gang 1909. Kuxen-Zeitung, Berlin. M 12,— Die neue Ausgabe dieses Handbuchs bringt alles Wissenswerte über den jetzigen Stand der im Titel genannten Unternehmungen, wobei die Zeit bis zum 20./2. d. J. berücksichtigt ist. Es ist unentbehrlich für alle, deren Interessen irgendwie mit diesen Industriezweigen verknüpft sind. Auch dem Volkswirtschaftler bietet es in seiner Vollständigkeit ein schätzbares Material. Der Teil des Handbuchs, welcher die Petroleumindustrie behandelt, kann auch einzeln bezogen werden. *Sj.* [BB. 83.]

Aus anderen Vereinen und Versamm-lungen.

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft.

Sitzung vom 1./4. 1909.

Über *Mel depuratum* sprach P. Schroe der - Berlin. Das D. A. B. III. und IV. verlangen von gereinigtem Honig nicht vollständige Klarheit, er muß nur im durchfallenden Lichte klar erscheinen. Vorausgehende Ausgaben der deutschen Pharmakopöe sowie der Arzneibücher anderer Länder gehen über diese Forderung hinaus. Der Vortr. hat als Defektar der „Grünen Apotheke“ von Schering eine Methode ausgearbeitet, welche die Darstellung eines völlig klaren und nach Angaben des Redners im übrigen den Ansprüchen des D. A. B. IV. genügenden Honigs ermöglicht und auch die Fabrikation in großen Mengen gestattet. Die Ausführung ist folgende: 1 kg Honig wird in 1 kg H_2O gelöst, hierzu kommen 100 ccm einer wässrigen Lösung, die 2,5% $CaCO_3$ und 5% Albumin enthält. Das Gemenge wird fast bis zum Sieden erhitzt, durch einen Porzellantrichter filtriert und eingedampft. In vollgefüllten Flaschen hält sich das Präparat jahrelang. In der sich an die Ausführungen anschließenden, sehr angeregten Diskussion wurde vor allem darauf hingewiesen, daß für den Apotheker die derzeitig bestehenden Vorschriften des D. A. B. bindend seien. Andererseits wurde betont, daß es Aufgabe der wissenschaftlichen Pharmazie wäre, Fortschritte herbeizuführen, es wurde jedoch bestritten, daß in diesem speziellen Falle ein solcher erreicht sei, da ein therapeutisch wirksamer Körper, die Ameisensäure, zum Teil aus dem Präparat entfernt würde. Es wurde festgestellt, daß geglühter Asbest, eisenfreies Aluminiumhydroxyd, Kieselgur gute Klärungsmittel für Honig darstellen; andererseits fanden diese Angaben des Vortr. bezüglich der Brauchbarkeit seines Verfahrens von verschiedener Seite Bestätigung. Stark umstritten war die Forderung der Aufbewahrung in völlig gefüllten Flaschen; das Präparat sei ebenso haltbar, wenn auch ein Luftraum vorhanden wäre, nur darf dann die Flüssigkeit nicht heiß in die Gefäße gefüllt werden, es entsteht nämlich sonst durch Kondensation des verdampfenden Wassers an der Oberfläche eine verdünnte Zuckerlösung, die dann einen guten Nährboden für Hefepilze abgibt.

Dr. Lohmann-Friedenau: „Die Unterscheidungsmerkmale des natürlichen und synthetischen